



Anno 1760. Mondtags den 22, December. No. 147.

Elbstrom, vom 12 Dec.

Nachdem Ihre Königl. Majest. in Preußen, höchstmißfällig vernehmen müssen, daß zeitweilig bey Dero in Sachsen stehenden Armeen vielfältige Mißbräuche in willkürlicher Ausschreibung und Vortreibung von Fourage, Vorspann, Victualien, Geld und Vieh eingerissen, und hierunter insonderheit die hier und da einzelne Commandirte, ja selbst die Marquetender hauptsächlich excediret, Se Königl. Maj. aber keinesweges gemeynet sind, solchen im geringsten nachzusehen, vielmehr Dero allerhöchster, ernster und gerechter Wille ist daß auf Ordnung und gute Mannszucht bey Dero Armee mit größtem Nachdruck gesehen und gehalten werden soll; als hat es Ihre Königl. Maj. gefallen, durch ein auf allerhöchsten Specialbefehl

zum Druck befördertes überall publicirtes und affigirtes Patent d. d. Meissen den 24 Nov. worüber mit größtem Ernst und Nachdruck gehalten werden soll, diefalls Maaßregeln zu stellen, und die Vasallen und sämmtlichen Einwohner in denen Chursächsischen und angränzenden Landen, so mit Er. Königl. Maj. Armee besetzt sind, oder erreicht werden, des ruhigen Besizs allernädigst zu versichern; dagegen Ihre Königl. Maj. erwarten, daß widermänniglich die ihm auferlegte Lieferungen und Contributiones, auch andere Abgaben, richtig abtragen und herbey schaffen werden, widerigensfalls gegen die Widerspenstigen mit vollen Abndungen und im Kriege gewöhnlichen Zwangsmitteln, ja mit Feuert und Schwert, verfahren werden soll.

Zu den andern Drangsalen der Chursächsischen Lande kommt noch, daß nebst den so vielen durch Feuer verwüsteten Städten, Flecken und Dörfern auch die Stadt Königsbrügg über 2 Drittel im Rauche aufgegangen, davon die Particularia ehestens folgen sollen. Die in verschiedenen Gegenden noch stark wüthende Hornviehseuche belegen den armen Landmann mit neuen Plagen, und um Dschah nebst andern herumliegenden Gegenden äußert sich eine Art Fleckfieber, welche besonders die jungen Leute bald wegraffet.

Leipzig, vom 15 Dec,

Folgendes ist wegen bevorstehender hiesigen Neujahrsmesse bekannt gemacht worden:

Demnach Se. Königl. Maj. in Preußen ic. allergnädigst resolviret haben, Dero bereits verschiedentlich bekannt gemachten Königl. Versicherung, wie höchstderoselben allergnädigste Intention und Willensmeinung ist, daß in den sämtlichen Chursächsischen Landen bey lebigen Kriegestrouben niemand in seiner Nahrung und Gewerbe gestört, sondern ein ieder solche in Ruhe und Frieden fortsetzen, auch die Messen und Jahrmärkte sicher besuchen könne, wegen der bevorstehenden Leipziger Neujahrsmesse erneuern und wiederholen zu lassen; So wird Namens höchstgedachter Sr. Königl. Maj. in Preußen ic. solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und sämtlichen die bevorstehende Leipziger Neujahrsmesse besuchenden, sowohl ein- als ausländischen Kaufleuten, Commercianten und Fabricanten, auch andern ab- und zureisenden Fremden und Einheimischen, nicht allein all- s sichere Beileite, sondern auch sowohl für ihre Personen als Güter völlige Sicherheit und Königl. Schutz versprochen. Leipzig, den 10. Dec. 1760.

Königl. Preuß. Generalfeldkriegs-  
Directorium.

Cautius. Fiedler.

Aus dem Hauptquartier der Reichsarmee,  
zu Hof, vom 1 Dec.

Obgleich die commandirenden Generals Joh: so Königl. Majestät in Preussen von Hülffen, Staden und Kleiß ihren Marsch gegen die Ar-

mee nach Chemnitz, wo sie den 21. Novemb. anlangten, insgesammt richteten; so ist doch mit unsern Truppen, weil der Marsch bereits gegen Zwickau und Reichenbach angetreten war, und nur in der Gegend Eschopa die Kaiserl. Königl. Palatinathusaren verblieben, nichts beträchtliches vorgefallen, und unsere Armee, bey welcher der General v. Kleefeld und von Weetzen die Arieregarde ausmachten, hat den Marsch bis hier ohne sonderlichen Verlust vollbracht. Nur gedachte Generals stehen noch in der Gegend von Plauen und Lengfeld. Der Cordon gehet von der Elster bis Drlamünde. Man siehet auch hier ein Danksagungsschreiben, welches der Reichsvicekanzler, Graf von Colloredo, an des Hrn Generalfeldmarschalls, des Prinzen von Zweybrück Durchl. wegen Dero in diesem Feldzuge über die Reichsarmee geführten klugen und rühmlichen Commando Namens Sr. Kaiserl. Majestät unterm 5ten Nov. von Wien erlassen hat.

Hannover, vom 10 Decemb.

Die letzten Nachrichten, die man von hier von unserer Armee unter den Befehlen des Prinzen Ferdinands hat, melden, daß ein Theil derselben, des schlimmen Wetters halber, abermals unter Dach gegangen sey, jedoch Göttingen noch eingeschlossen gehalten werde. Was den Zustand der dortigen Einwohner anlanget, so steht solcher fast nicht zu beschreiben. Es fehlt ihnen nicht allein an Feuerung, sondern auch an Lebensmitteln. Wer das Vermögen noch hat, Holz zu kaufen, bekommt vor hundert Thaler, was er vor kurzer Zeit vor 10 hat haben können. Das Brod wird nun auch dermassen theuer, daß man bald eine Hungersnoth besorget, wie jüngst gemeldet worden; unsre ehnwweit der Stadt liegende Leute das Wasser abzuleiten gewußt. Zwar haben einige Einwohner versuhet, anderwärts hin zu ziehen, welches ihnen Anfangs ist erlaubt worden, allein sie sind jetzt genöthiget, da zu bleiben, und ihr Schicksal in Gemeinschaft mit den übrigen Einwohnern zu erwarten. Ein jeder verlangt also, zu sehen, wie es mit dieser Einsperrung ablaufen werde, wobey man nur die Einwohner bedau-

ret. Die Feinde wollen daselbst noch auf drey Monate Lebensmittel haben; allein man weiß, daß sie damit nicht bis über das Ende des Jahres werden auskommen können. Sie haben bey unserer Generalität die Freyheit begehret, von aussen herein Holz zu holen, mit dem Dräuen, daß, wofern es ihnen würde abgeschlagen werden, sie alle die haufälligen Häuser herunter reissen würden, um das Holz davon zu brennen. Es ist ihnen aber erwidert worden, daß je schlimmer sie sich in der Stadt bezeigen, je übler man mit ihnen verfahren würde. Man hat aus dem sogenannten Depot den Verlust, welchen unsere Fußgarde bey der Affaire zu Heremünde erlitten, bereits wieder ersetzt. Diejenigen, welche dazu sind ausgesuchet worden, werden morgen von hier dahin abmarschiren.

Aus dem Hauptquartier Sr. Durchl. des Erbprinzen von Braunschweig, zu Coesfeldt, vom 2 December.

Nachdem der Feind mit seinem ganzen Corps den 28. November sein Lager verlassen, und mit wenigen Bataillons, und sämtlichen Escadrons, über den Rhein in die Quartiere gegangen, den größten Theil der Infanterie aber in Wesel zurück gezogen hatte; so gaben Se. Durchl. der Erbprinz schon den 26. Ordre, daß das unter Ihrem Commando stehende Corps sich ebenmäßig zurück in die Quartiere ziehen sollte. Dies ist gestern in Wirklichkeit gescheh, so, daß das Hauptquartier anhero, und das Corps Divisionsweise in Coesfeldt, Halteren, Dülmen, Lüdninghausen, Rotteln, und dazwischen liegenden Gegenden, verlegt worden ist. Uebier liegen allein 4 Englische Bataillons Bergschützen. Das Corps des Hrn. Generals von Fock, welches in 6 Escadrons, und 4 Bataillons besteht, cantonniren zu und in der Gegend Olphen. Dessen Vorposten von leichten Truppen, als das Scheiterische Corps, die Bückerburger Jäger, und ein Theil der Legion Britannique, stehen zu Dortmund, und breiten sich bis ganz an die Ruhr aus. Von dem Ausschlage im Göttingischen wird es übrigens abhängen, ob wir in diesem Cantonnement lang

bleiben, oder ein baldiges Winterquartier erfolgen werde.

Regensburg, vom 1 Dec.

Ben dem hiesigen Reichstage ist noch immer alles stille. Es wird daher mit der hiesigen Bayreuthischen Gesandtschaft, welche der in Wien gewesene Hr. von Ellrod antreten soll, so geschwind nicht zur Richtigkeit kommen, zumal, da das Gepäcke dieses Ministers zwar von Wien hier angekommen, jedoch bald darauf weiter nach Bayreuth abgeführt worden ist.

Den 28. des Verwichenen kam der Oberste des salzburgischen Contingents, der Graf von Brank, von der Reichsarmee hier an, und setzte seine Reise nach Salzburg fort. Die Betäubung von einer ihm am Kopfe weggegangenen Kanonenkugel, hat ihn außer Stand gesetzt, ferner zu dienen.

Würzburg, vom 2 Decembr.

Ben der Einnahme der Stadt Wittenberg durch die Reichsboßler, sind unter andern 2712 Cent. Mehl, 326 Mehen Hafer, 3252 Mehen Gersten, 84 Schf. Korn, 314 volle Fässer mit Mehl, und 26143 Portionen Zwieback erbeutet worden. Ob nun gleich, laut Kaiserl. Verordnungen, den gesamten Reichstruppen die Hälfte von allen feindlichen Magazinen, deren man sich bemächtigt, gebühret; so ist doch vor kurzem dem Oberstenkriegscommissair, Grafen von Wilbezek der Befehl geworden: Daß von denen zu Wittenberg eroberten preußl. Vorräthen den Reichskreisen nichts abgegeben, oder unter sie vertheilt werden solle. Weil des Erzgauischen Magazins in diesem Befehle keine Erwähnung geschehen, so hat der Hr. Graf von Wilbezek auch bis weiter Anstand genommen, dasselbe den Reichstruppen verabsolgen zu lassen, ungeachtet zu deren Vertheilung die Reichscommissarien bereits Anstalt gemacht hatten. Was die Franzosen betrifft, so wollen diese den Reichsboßlern von solchen Vorräthen auch nichts abgeben, und sie haben dem zufolge, die den Allirten neulich bey Wannfried abgenommen 1400 Malter Früchte, für sich alleine behalten.

London, vom 4 Dec.

Der Chef d'Escadre Reppel hat nunmehr das Kommando über die Königl. Schiffe zu Portsmouth übernommen, und die Truppen, Artillerie, Munition u. s. w. werden nach und nach zu Spithead eingeschifft, man erwartet nur noch die Regimenter aus Irland. Die große Expeditionsflotte wird alsdenn ungesäumt auslaufen, und 150 Segel ausmachen. Man hat eine gute Anzahl Französischer Piloten angenommen und selbige Ihro Britannischen Maj. den End der Seeu schweren lassen. Es verbreitet sich der Ruf sehr stark, daß die Insel Martinique durch unsere Escadre erobert worden.

Paris, vom 4 Dec.

Die Nachrichten, welche der letzte Courier von der Armee mitgebracht hat, scheinen dem Hofe einige Unruhe zu verursachen. Der Prinz Ferdinand machet solche Anstalten, als wenn er

uns nächstens attackiren wollte, vermutlich will er sich die Abreise einer großen Anzahl unserer Officiers von der Armee, die mehr Unnehmlichkeiten dieser Stadt als die Unbequemlichkeiten der Campagne lieben, zu Nuzge machen. Die Französischen und Schwelzergarden, welche auch von der Armee zurück kamen, haben Ordre erhalten, sich schleunig wieder dahin zu verfügen.

Der Zustand des Herzogs von Bourgoigne Königl. Hoheit ist seit einiger Zeit dermassen veränderlich, daß man je länger je mehr befürchtet dieses lebenswürdigen Prinzen beraubt zu werden. Zu Ende des Novembers hat man die Taufscerimonien mit ihm vorgenommen wobei ihm der Name Ludwig bezalet get wurde. Zwen Tage hernach empfing selbiger die Firmelung, und etliche Tage darauf mit großer Andacht nach abgelegter Beichte die erste Communion.

Das merkwürdige Leben eines gelehrten Dänischen Freidenkers, welcher nach einer wahrhaften Befehrung als ein gläubiger Christ gestorben. Aufgesetzt von Ube Guldberg, 8vo Kop. nh. 1760 5 sgl.

Des Hrn. Baptista Labat, Dominicanerordens, Reisen nach Welschland, 5. und 6ter Theil aus dem Französischen übersezt von Carl Friederich Tröltzsch, 8vo 1760. 25 sgl. Desgleichen alle 6 Theile, 2 Rtbl. 15 sgl.

Es ist am 9. November a. c. ein gewisser Mensch, Namens Geiste, welcher einen blauen Surtour nebst rothem Camisol angehabt, von Statur mittelmäßig, länglichen Gesichts, etwas blattierstäppig ist, bräunliche Haare hat, von ohngefähr ein oder zwey und dreyßig Jahren, und welcher sich für einen Probiantenschreiber ausgegeben, nach Porschwitz im Steinauschen Creyse gekommen und hat dem dasigen Schulzen Friedrich Dieterich 2 Pferde entwendet, darauf sich mit denselben davon gemacht, von welchen das eine ein schwarzer Wallache mit einer schmalen Pläse, 2 weißen hinter Köten, 8 Jahr alt, von starkem Mittelschlag, das andere ein lichtbrauner Wallache ohne Abzeichen, 9 Jahr alt und mittler Größe ist. Dem Publico wird also solches hiermit nachrichtlich bekant gemacht, mit der Aufgabe, falls dieser Mensch sich irgendwo betreten lassen sollte, solchen anzuhalten, und an die nächste Obrigkeit zur gefänglichen Haft, die Pferde nach Porschwitz, wann er sie noch bey sich hat, an den Eigenthümer abzuliefern. Breslau, den 16ten Dec. 1760. Königl. Preuß. Preßlauische Krieger und Domainen-Cammer.

Es wird zu einer gewissen auswärtigen Verrichtung ein geschickter Kaufdiener, welcher der Pohlischen Sprache vollkommen mächtig ist, verlangt. Sollte sich nun dergleichen Person außer Condition befinden und sich wider auf einige Jahre, gegen ein ansehnliches Gehalt engagiren wollen; so kan sich derselbe im Königl. Addresscomtoir melden und die nähern Umstände von dieser Condition eingiehn.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Gießsch Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.